

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 53

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man ahnt es...

Aus des Hemdes dunklem Innern hört man Adamsouen wimmern: Ach, es ist zum Steine saufen, mußt ich auch was Läches kaufen!. Eingeschrumpft und eingegangen, viel zu eng!! Nun voller Bangen harr' ich in des Hemdes Zwinge aller künftiglichen Dinge. Beinah hätt' ich ausgeschaut, weil kein Cosy ich gekauft. Unumstößlich steht jetzt fest: Cosy ist und bleibt das Best!!!

Man ahnt es... er trägt **COSY**
Unterkleider

Ha-Ha-Ha-Ha
Adam-Senf ist doch besser



STOP
Erosmos gibt Männern neue Kraft! Manchmal schon nach kurzer Zeit zeigen sich die ersten Besserungszeichen. Erosmos ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und Fr. 21.— (Kurpackung)
W. Brändli & Co., Bern



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG. Uffwil Thg.

mir fehlen
WAU-WAU
Hundekuchen!
Basilisk A. G., Solothurn

DIE Frau

VORSICHT MIT JUNGEN DAMEN

Wasil hat das viele Scharmützeln mit der Damenwelt des Kurhotels satt. Tee, Tanz, Augensprache, Skifahren und wieder daselbe von vorn angefangen.

«Wenn ich heute nicht in meinem Auto auf und davon kann, zerspringe ich! Wenigstens für einen Tag muss ich mich von dieser Erholung erholen!» erleichtert er sich seinem Freunde Stanislaw gegenüber.

Stanislaw — verträumt, weniger Muskelmann als Wasil, grossartiger Tänzer — lächelt. «Ich finde die Damen hier ganz reizend. Noch nie habe ich mehr Schönheit beisammen gesehen. Ich verstehe Dich nicht. Ich sehe keine Ursache, dieser aufreibend interessanten Erholung zu entfliehen. Du bist langweilig, Wasil!»

«Oder Du bist es! Morgen früh brenne ich Euch durch! Mein Auto steht in der Garage, und ich vertue da meine gute Zeit! Aber eines sage ich Dir: die Damen sollen mir vom Halse bleiben! Ich will keine mithaben! Hetze sie auch nicht auf, hörst Du? Ich brauche die bunte Herde nicht. Das macht sich wichtig, kreischt bei jeder Kurve, plappert, kommandiert. Ich will allein sein! Eine rasende Fahrt will ich machen!»

«Na schön. Und abends bist Du zurück?»

«Entweder komme ich zum Abendessen zurück, oder ich trete gleich meine Autotour um die Welt an.»

«Viel Vergnügen, mein Lieber.»

«Worüber unterhalten Sie sich?» Etwas Rosig-Blondes drängt sich weich heran und sieht aus Augen, die unschuldig dreinzublicken wünschen, in die Gesichter der beiden Herren.

«Wasil tritt heute eine Autoreise um die Welt an!» verrät Stanislaw mit lächelnder Bosheit.

«Das ist sehr lustig! Und Sie nehmen mich natürlich mit!»

«Bedaure.»

«Wie? Ganz ohne weitere Erklärung?»

«Solche Fahrten sind für Damen durchaus unangenehm. Außerdem hat Stanislaw einen schlechten Witz gemacht. Ich probiere nur meinen Wagen aus und bin bis zum Abendessen zurück.»

«Gut, dann fahren wir also nur bis zum Abendessen spazieren.»

«Es tut mir leid, gnädiges Fräulein, aber —»

«Aber? Was aber? Ich sehe da kein aber!»

«Aber ich!»

«Aber Sie weniger und seien Sie nicht so fadel!»

«Ich kann mir wirklich nicht das Vergnügen machen, Sie mitzunehmen; der Wagen ist noch nicht vollständig ausprobiert. Ich wüsste mir nicht genügend Sicherheit für Sie!»

«Für meine Sicherheit bürg ich stets selbst!»

«Das darf ich in diesem Falle nicht gelten lassen!»

«Nehmen Sie mich mit, Wasil! Ich kratze Ihnen sonst die Augen aus oder falle hier mitten in der Hotelhalle in Ohnmacht!»

«Was ziehst Du vor?» fragt Stanislaw vergnügt.

«Hübsch eines nach dem anderen!»

«Sie machen sich über mich lustig?» zischt es aus dem klatschroten Munde, der sehr klein und fast rund in der rosa Larve sitzt.

Etwas Braunes kommt — dann wieder etwas Blondes — auch Schwarzes drängt sich heran. Wasil und Stanislaw sind eingekreist. Alle bestürmen Wasil. Schneidende Höflichkeit kommt aus seinem im Zorn ganz schmal gewordene-



«Gehst Du nicht spielen, Maxli?»

«Nö, ich muss Papa helfen meine Mathematikaufgaben lösen!»

Dagens Nyhets, Stockholm

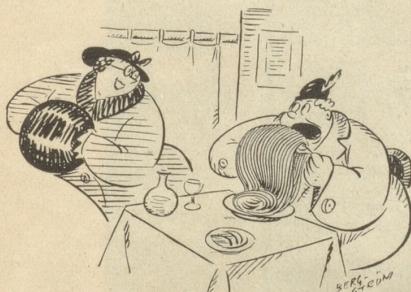
VON Heute

nen Munde. Stanislaw steht geniesse-
risch und saugt den angenehm bedrän-
genden Rummel ein.

Ossina geht vorbei. Gross, schwarz-
braun, kräftig und strahlend. Sie hält
die Skistöcke in der Hand.

«Komm her, Ossina! Er will uns nicht
mitnehmen!» beklagt sich der Schwarm.

Ossina hört gelangweilt zu. Dann sagt
sie: «Ihr seid komisch! Lasst ihn doch,
wenn er nicht will! Ihr tut ja so, als
hättet Ihr noch nie ein Auto gesehen!»



«Herrlich, Ihr neuer Muff, Frau Di-
rektor!»

«Das ist kein Muff — das sind Spa-
ghettis!»

Söndagsnisse-Strix, Stockholm

Man sollte lieber Skifahren, statt hier
in der langweiligen Halle zu sitzen!»

Der Schwarm folgt ihr. Es ist wahr,
man muss diesem Wasil Verachtung
zeigen.

«Gut, dass die kam!» atmet er auf.
Dann senkt er das Kinn auf die Brust
und besiegt ärgerlich seinen Sakkos.
«Schau», wie die mich hergerichtet ha-
ben! Im Feuer des Ueberredenwollens
haben ihm hitzige Hände zwei Knöpfe
abgedreht, und traurige Fadenbüschel
starren als Zeugen eines Temperaments,
das von Stanislaw «herzig», von Wasil
«einfach verrückt» genannt wird. — —

Am nächsten Morgen fährt er tal-
wärts. Rasende Fahrt durch stumpfe
Morgenfarbe. Fliegende Schneehalden,
stöhnde Waldmassen, eine breite
Strasse, die sich wie ein elektrisches
Band absputzt. Tödliches Tempo.

«Da hätte ich die Hotelweiblichkeit
hinter mir brauchen können! Ein Qui-
cken hätte das gegeben — wie beim
Schlachten!» nickt er, laut lachend, in
den Wind hinein.

Die Sonne geht auf. Er rast. Es wird
Mittag. Er rast. Rast sich die Seele
frei; sein Gesicht leuchtet. Er hält
nicht. Er isst nichts. Er rast. Der Nach-
mittag kommt. Der Abend ist da. Jetzt
erst hält er. Da ist das Hotel.

Er wird der Plapperschar ausweichen,
über die Dienertreppe gehen, sich auf
sein Bett werfen und fest schlafen.

Kein Weib hätte diese Fahrt ausge-
halten. Hätte er die Bettelnden mitge-
nommen, so würde er jetzt mit einem
Wagen ohnmächtiger Dämmchen vor dem
Hotel angekommen sein. Allein fahren
ist gut.

Vom Lenkersitz hinuntersteigend,
einen Fuss noch auf dem Trittbrett,
bleibt er wie angewurzelt stehen.

Im Fond seines Autos sitzt Ossina.

«Wie kommen Sie da herein?» fragt er.

«Ganz einfach. Als Sie heute früh
losfuhren, habe ich mich im letzten
Augenblick in den Wagen geschwun-
gen.» Sie sieht gar nicht ermüdet aus,
nimmt ihren Lippenstift aus dem Täsch-
chen und beginnt, sich zu bemalen.

Wasil schweigt perplex.

Ossina unterbricht ihre künstlerische
Arbeit und sagt: «Ich würde Ihnen ra-
ten, ein intelligenteres Gesicht zu ma-
chen; das steht Ihnen besser.»

Endlich befreit er sich aus seiner
Starrheit und legt die Hand auf Ossinas
Arm, sodass ihre Finger mit dem Lip-
penstift hinabsinken müssen.

«Augenblick, bitte! Zuerst das!» Und
er gibt ihr einen langen, heftigen Kuss,
den sie in derselben Weise erwiderst.

«Wollen Sie mich heiraten?» fragt er
etwas atemlos.

Ossina hebt die Hand mit dem Lip-
penstift und nimmt ihre peinlich genaue
Arbeit wieder auf.

«Gelungene Frage!» sagt sie zwischen-
durch. «Säss ich sonst hier?»

Wilhelmine Baltinester.

Für

Psychologen

Ein sechsjähriger Knabe spielt auf
dem Klavier mit den beiden Zeigefingern
ordentlich das Kinderlied: «Kei-
nen Tropfen Wasser trinkt das Huhn,
ohne einen Blick zum Himmel zu tun!»
Dann spielt er das gleiche Lied eine
Oktave tiefer, bedient sich des Pedals
und sagt kühn und frisch und mit Be-
geisterung: «Vatti, jetzt chan i 's glych
Lied au uf de lange Welle spiele!»

(Also der heutigen Jugend sind die
Begriffe von «langer und kurzer Welle»
geläufiger als die Begriffe «Oktave.»)

Kabo



WIE EIN WUNDER . . .

so leicht und ohne Lärm arbeitet als
unermüdlicher Helfer der Hausfrau all-
zeit ereit der bewährte

PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

Siemens Elektrizitätsgeräte AG., Zürich
und alle Elektro-Installationsfirmen.



Jörimannelo
VELTLINERWEINE Chur

Kräfte schwund?

Da sind oft zu hoher Blutdruck und
fortschreitende Arterienverkalkung die
Ursache. Eine gründliche Phyllosan-Kur
ist ein wirksames Mittel gegen Alters-
erscheinungen und Arterienverkalkung.
Es verbessert das Blut und macht
einen neuen Menschen aus Ihnen.

PHYLLOSAN

Verlangen Sie die reich
illustrierte Broschüre
gratis durch:
Chlorosan A.G., Kreuzlingen

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50
in jeder Apotheke erhältlich.

TRINKT	NAROK	KAFFE
NAROK	REIN	E

NAROK
De gustibus
non est disputantum. Ueber die Ge-
schmäcker lässt sich nicht streiten. Ein
Knirps, der Champagner nippte, meinte,
er schmecke wie eingeschlafene Füsse.
Austern vergleich ein krasser Nichtgeniesser
mit aufgelöster Gelatine, und Schnecken
seien unsachgemäß präparierte Kuttel-
stücke! Welch eine Barbarei! Glücklicher-
weise lautet das Urteil über Narok-Kaffee
einstimmig: ausgezeichnet!

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260